

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

---

## Der Zusammenbruch.

Als sich der Weltkrieg schier unabsehbar in die Länge zog, als immer neue Gegner in die Entente-fronten eintraten und die deutschen Generale für den unverhüllten Raub fremder Gebiete eintraten — nur kein „weicher“ Friede hieß es damals, er ist bei Gott für Deutschland auch nicht „weich“ geworden —, wuchs auch die Empörung der hungernden, zur Schlachtbank getriebenen Menschen, eine Empörung, die auch mit einer guten Portion Hoffnungslosigkeit gepaart war. In Berlin sagte der Volkswitz, der Friede werde erst dann zustande kommen,

„Wann Willem in Zylinder geht,  
Und Juste nach Kartoffeln steht.“

Das war voraussichtlich überhaupt nie der Fall, denn Kaiser Wilhelm hat auch, als er Exkaiser wurde, niemals einen Zylinder aufgesetzt, sondern paradiert auch als Entthronter noch in seinen Operettenuniformen und „Juste“, die Kaiserin Viktoria Auguste, hat es niemals, auch nicht in den schrecklichsten Hungerzeiten, nötig gehabt, sich um Kartoffeln anzustellen; als das Schloß in Berlin von den Massen gestürmt wurde, sah man, daß sich die kaiserlichen Herrschaften, die dem Volke so schön vom Durchhalten predigen konnten, sich so glänzend verproviantiert hatten, daß Schmalhans in der